

Das MitarbeiterMagazin

Jahrgang 3

Bielefeld/Düsseldorf, im November 2017

11/2017

Liebe Leserin und lieber Leser!

Muss es immer Jarlsberg, Ren oder Fiskepudding sein? Nein, es gibt auch jede Menge norwegischer Automarken, die es aber nicht mehr gibt. Von diesen möchte ich Ihnen drei vorstellen. Ein Troll ist selbstverständlich auch darunter...

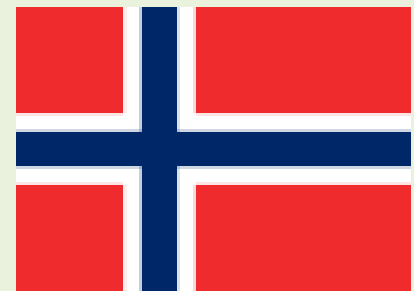
Markus Hansen Fossum aus Oslo war Vertreter für den US-amerikanischen Hersteller Oldsmobile und betrieb eine kleine Reparaturwerkstatt. 1906 produzierte er selbst das erste norwegische Auto: den **Fossum** (l). Dieser war mit einem Einzylindermotor ausgestattet und ähnelte dem Oldsmobile Cirved Dash. 1907 wurde ein zweites Fahrzeug hergestellt: diesmal mit einem Zweizylindermotor. Eins davon ist erhalten geblieben und im *Norsk Kjøretøyhistorisk Museum* in Lillehammer zu besichtigen.



Bild: REI



Der Unternehmer Hans Christian Bjerling aus Gjøvik begann 1918 mit der Produktion von Automobilen. 1920 wurde der Betrieb nach zehn hergestellten Exemplaren eingestellt. Das einzige Modell der Marke **Bjerling** (m) war ein Kleinwagen. Es bot zwei Personen hintereinander Platz. Der Fahrer saß hinten! Bei den ersten Fahrzeugen kam ein V-Motor mit vier Zylindern in Mittelmotorbauweise zum Einsatz. Bei den letzten Autos wurde ein Vierzylinder-Reihenmotor verwendet, der im Heck des Fahrzeugs montiert war. Ein Bjerling ist im *Norsk Kjøretøyhistorisk Museum* in Lillehammer zu besichtigen.



Das Unternehmen **Troll Plastik og Bilindustri** (r) war in Lunde/Provinz Telemark ansässig. Zwischen 1955 und 1957 entstanden fünf bis sechs Exemplare. Der Ingenieur Per Kohl-Larsen plante nach dem II. Weltkrieg die Produktion von Kleinwagen in Norwegen. Zunächst nahm er Kontakt auf zum deutschen Konstrukteur Hans Trippel (vgl. VIVI 08/2017), um in Lunde eine Lizenzfertigung des *Trippel 750* einzuleiten, zu der es jedoch nicht kam. Dann lernte Kohl-Larsen den Konstrukteur Bruno Falck und den früheren Saab-Ingenieur-Ingenieur Erling Fjugstad kennen, und so entstand im November 1955 der erste Prototyp: ein zweisitziges Coupé mit Kunststoff-Karosserie, das mit einem Dreizylinder-Zweitaktmotor von Saab ausgestattet war, der aus 748 cm³ Hubraum 33 PS Leistung abgab.

1956 lief die Massenproduktion an. Diese Serienfahrzeuge waren länger als der Prototyp und boten Platz für eine hintere Sitzbank. Nach der Produktion von fünf PKWs ging die Firma Anfang 1957 in Konkurs, ein sechstes Fahrzeug wurde anschließend noch aus vorhandenen Ersatzteilen zusammengebaut. Vier Fahrzeuge haben bis heute überlebt, drei davon sind im – na wo wohl? – Norsk Kjøretøyhistorisk Museum in Lillehammer und im Rogaland Bilmuseum in Brastein bei Sandnes ausgestellt: Der vierte gehört einem Privatmann und ist als einziger Troll noch funktionstüchtig. Quelle: WIKIPEDIA, 15.11.2017

Ha det gøy å lese – med vennlig hilsen din Dr. Bernhard F. Reiter

Interview mit Hilde Kjelsrud

VIVI Liebe Hilde, wir hatten uns im Juni dieses Jahres beim CIECA-Kongress im wunderschönen Trondheim/Norwegen getroffen. Dort hast du uns, Dr. Bernhard F. Reiter und mich, bereits über die Fahrlehrerausbildung in deinem Land informiert. Kannst du uns deinen beruflichen Werdegang skizzieren und erläutern, welche Aufgaben dein Beruf beinhaltet?

Kjelsrud Ich habe von 1989 bis 2001 als Fahrlehrerin der Klassen A und B gearbeitet. Seit 2001 bilde ich Fahrlehrer/innen an der *Nord universitet* in Trondheim/Norwegen aus. 2016 habe ich meine Dissertation begonnen. Meine Forschung bezieht sich auf Fahrlehrer/innen und deren gegenseitige Beobachtungen, wenn sie ihre Lehr- bzw. Unterrichtskompetenzen üben.

VIVI Habe ich es im Sommer richtig verstanden, dass zu Beginn der Ausbildung angehende Fahrlehrer UND angehende Prüfer gemeinsam unterrichtet werden?

Nein, nicht zusammen. Um Prüfer zu werden, gibt es zwei Optionen: Wer bereits eine Fahrlehrerausbildung absolviert hat, dann besucht man an der Universität eine Weiterbildung. Wer noch nicht Fahrlehrer/in ist, durchläuft ein Vorabstudium an der Universität, bevor dann der eigentliche Studiengang für Prüfer/innen startet.

VIVI Sind Fahrlehrer/innen in Norwegen zumeist unabhängig, also selbstständige Unternehmer/innen?

Kjelsrud Ja, quasi alle.

VIVI Welche Kosten kommen auf einen jungen Menschen zu, wenn er den Führerschein erwerben möchte?

Kjelsrud Die Theoretische Prüfung kostet € 40,00, die Praktische € 104,00. Die Führerscheinkosten belaufen sich insgesamt auf € 2.700,00 bis € 3.250,00: Allerdings kommt es auch darauf an, wo man in Norwegen wohnt und wie viel man schon mit einem Laien geübt hat.

VIVI Gibt es in Norwegen auch das so genannte Duale System – und was sind die rechtlichen Voraussetzungen bei der Ausbildung?

Kjelsrud Die Ausbildung zur FE-Klasse B besteht aus vier Stufen. Einige Einheiten sind zwingend notwendig und müssen in einer Fahrschule absolviert werden.

1. Stufe – Basiskurs: 17 Pflicht-Unterrichtsstunden. Hierbei geht es darum, dass der Fahrschüler versteht/erkennt, was es bedeutet, ein/e Fahrzeugführer/in zu sein. Wenn dieser Kurs beendet ist, bekommt der/die Fahrschüler/in die Erlaubnis, Fahrstunden zu nehmen.

2. Stufe – Am Ende dieser Stufe, in der Grundfertigkeiten ausgebildet werden, hat der/die Fahrschüler/in eine Reflexionsstunde mit seinem/seiner Fahrlehrer/in, in der beide gemeinsam besprechen, welche Ziele erreicht wurden und inwiefern diese ausreichen, um die 3. Stufe zu beginnen.

3. Stufe – Auch hier findet am Ende der Stufe eine Reflexion statt, in der besprochen wird, welche Kompetenzen bereits erreicht wurden, und gleichzeitig findet ein kleines Sicherstraining („Schleuderkurs“) statt. Sind genügend Fähigkeiten/Fertigkeiten erreicht, geht es mit der 4. und abschließenden Stufe weiter.

4. Stufe – Das Abschlusstraining (Teststufe) beinhaltet 13 Stunden: 2 x Theorie, 9 x Praxis und 2 x Theoretische Reflexion. Daran schließt sich die Prüfung an.

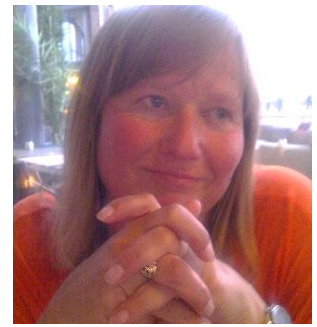


Bild: EWE

VIVI Du arbeitest, ähnlich wie ich, in einem von Männern dominierten Berufsfeld. Wie viel Prozent der Fahrlehrer in Norwegen sind Frauen?

Kjelsrud Ich bin mir nicht sicher, wie viele Frauen im Fahrlehrerberuf tätig sind, also aktiv bleiben: Aber in unseren Lehrgängen sind ca. 30% Frauen.

VIVI Eine letzte persönliche Frage: Welche Zukunftspläne hast du? Du hast ja erzählt, dass du an deiner Dissertation arbeitest...

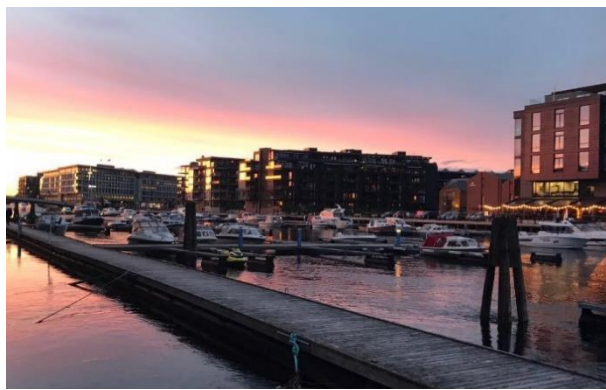
Kjelsrud Mein Ziel ist es, weiterhin an den pädagogischen Methoden und am Bewusstsein/an den Wahrnehmungen unserer Student/inn/en (Fahrlehreranwärter/innen) zu arbeiten. Hierzu möchte ich auch nach meiner Promotion weiter forschen.

VIVI Vielen herzlichen Dank für dieses Interview! Wir wissen deine Unterstützung wirklich zu schätzen und wir hoffen, dass wir uns in Belfast zum nächsten CIECA-Kongress im Juni 2018 wiedersehen. Übrigens: Wir würden uns wirklich freuen, wenn du und deine Kolleg/inn/en uns bald einmal in Bielefeld besuchen kommtst...

Kjelsrud Ich danke dir auch. Ich hoffe, wir sehen uns in Belfast – und ich hoffe, dass wir euch eines Tages besuchen können. Ich wünsche dir einen tollen Tag!

Das Interview führte Claudia Maria Ewers, Diplom-Pädagogin im VI Bielefeld





Trondheim/Mittel-Norwegen im Juni 2017 – alle Bilder: REI

Zitat des Monats

***Das Leben ist eine Schule!
Wohl dem, der die Prüfung besteht...***

Rudolf Steiner (1861-1925)



Prüfungsfrage des Monats

[Fehlerpunkte: 4]

Warum sind ältere Fußgänger im Verkehr mehr gefährdet als jüngere?

- (A) Sie sehen und hören oft schlechter
- (B) Sie reagieren oft langsamer und sind weniger beweglich
- (C) Sie schätzen die Geschwindigkeit von Fahrzeugen oft falsch ein

Antworten: A, B, C

Drink des Monats

**Holunder-Fizz mit Apfel
Gin, Zitrone, Holunder-Sirup
& Mineralwasser**



Bild: REI

Bild des Monats



Bild: KÖL

Interview mit Zina Berger

Zina Berger, 27 Jahre alt, seit Oktober 2017 im BE-Kurs 205 des VI D, ist unsere Studentin des Monats.

VIVI Liebe Zina, seit sechs Wochen bist du eine von vier Frauen unter 34 Studierenden unseres BE-Lehrgangs. Was hast du vor der Fahrlehrerausbildung gemacht?

Zina Vor der Fahrlehrerausbildung machte ich mit 16 nach der Realschule eine klassische Ausbildung im Einzelhandel bei der Parfümerie Douglas. Hier habe ich mich weitergebildet und zur stellvertretenden Filialleiterin und Ausbilderin hochgearbeitet, um Auszubildende in den Geschäften zu unterstützen. Nach neun Jahren stockte die Entwicklung und ich wechselte in den Außendienst einer Kosmetikfirma, durch die ich viel herumgekommen bin, viele neue Kontakte knüpfen konnte – und jetzt bin ich hier.

VIVI Und warum willst du Fahrlehrerin werden?

Zina Der Gedanke entstand durch die Familie meines Partners, die als Familienbetrieb fünf Fahrschulen unterhält. Über meinen Partner bekam ich viel von seinem spannenden Fahrlehreralltag mit. Man hat mit verschiedenen Persönlichkeiten zu tun, kann jemandem etwas beibringen und lernt selbst viel dazu. Je mehr ich hinter die Kulissen einer Fahrschule sah, desto besser konnte ich mir den Beruf für meine eigene Zukunft vorstellen.

VIVI Was gefällt dir besonders an dem BE-Lehrgang im VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF?

Zina Die Familie meines Partners hat hier an verschiedenen Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. So habe ich Einiges von der Einrichtung gehört. Ich ging hier ganz unvoreingenommen rein. Hier ist ja auch alles neu, denn allein durch die Renovierung hat sich viel verändert und ist kein Vergleich zu damals. Was ich besonders gut finde, ist meine wirklich bunte Klasse: verschiedene Persönlichkeiten, diverse Vorkenntnisse aus dem Fahrschulbereich u. v. m. Spannend finde ich auch die unterschiedlichen Dozierenden mit ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die einem auf dem Weg zum Fahrlehrerwerden intensiv helfen.

VIVI Der Frauenanteil der Fahrlehrerausbildung ist noch sehr gering. Wie erklärst du dir das?

Zina Da muss ich echt überlegen. Vielleicht liegt es an den typischen Klischees. Ich kann mir vorstellen, dass auch das Motorrad nicht Jedermanns bzw. einer jeden Frau Sache ist. Ich bin 162cm groß und wiege unter 50 Kilo... Für mich war es schon nicht einfach, überhaupt eine Maschine zu finden, die ich auch handeln kann.



Bild: Zina Berger

Und als Fähnchen im Wind stößt man da schon an seine Grenzen. Der Technikanteil muss auch gegeben sein, und das ist auch nichts, worauf ich mich gefreut habe. Doch je mehr ich mich damit befasse, je mehr ich verstehe, umso mehr Spaß macht mir das – und im Nachhinein finde ich das gar nicht mehr so dramatisch.

Und natürlich ist das ein Beruf, in dem man sehr schlagfertig sein muss, um seinen Mann bzw. seine Frau zu stehen. Es ist eine Männerdomäne. Als Frau steht man im Mittelpunkt und muss sich immer noch doppelt beweisen. Ich bin nicht flapsig oder frech, kann aber gut kontern. Kämpfen wäre zwar das falsche Wort: Aber, wenn man sich als Frau nicht durchsetzen kann, geht man – so glaube ich zumindest – unter.

VIVI Was machst du in deiner Freizeit?

Zina Mir ist sportliche Aktivität wichtig – vor allem, wenn man demnächst den ganzen Tag sitzt. Ich segle, gehe wandern, bergsteigen und habe einen Windhund. Wichtig ist mir, das alles mit meinem Partner zusammen zu machen, ohne das Handy dabei zu haben.

VIVI Liebe Zina, danke für das gute Gespräch.

Die Fragen stellte Hannelore Poguntke.

Impressum

Unternehmensgruppe VERKEHRS-INSTITUT GmbH Bielefeld/
VERKEHRS-INSTITUT DÜSSELDORF GmbH
Furtwänglerstraße 52
33604 Bielefeld
Tel.: 05 21/29 94-0
E-Mail: bielefeld@verkehrs-institut.de
Umsatzsteuer-ID: DE 124019074
Handelsregister: HRB 32020 (Amtsgericht Bielefeld)
Aufsichtsbehörde:
Stadt Bielefeld – Fahrerlaubnisbehörde
Ravensberger Park 5
33607 Bielefeld
Münsterstraße 241
40470 Düsseldorf
Tel.: 02 11/641 36 29-0
E-Mail: duesseldorf@verkehrs-institut.de
Steuernummer: 105/5848/2538
Handelsregister: HRB 69571, (Amtsgericht Düsseldorf)
Aufsichtsbehörde: Stadt Düsseldorf

Geschäftsführer Dr. Bernhard F. Reiter
Chefredakteur Günter Kölzer (KÖL), verantwortlich im Sinne von § 55 Abs. 2 RStV für redaktionelle Inhalte
Stellvertretender Chefredakteur Stefan Kuphal (KUP)
Lektorat Dr. Bernhard F. Reiter (REI)
Prüfungsfragen Winfried Wagner (WAG), aaS, Projektmanager TÜV/DEKRA arge tp 21 (Dresden)
Herstellung/Verlag Klaus Peter-Altheide (PET)
VIVI Das MitarbeiterMagazin erscheint kostenlos im Eigenverlag der VIs.
Jahrgang/Monat/Jahr 03/11/2017
Publikationszyklus monatlich zum 15.
Erscheinungsort/e Bielefeld/Düsseldorf
Auflagenhöhe 1.300 Exemplare

